Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

230 (1.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483317

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 230. Sonnabend den 1. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. Sept. Eine Dalzielmeldung besagt, England, die Unionsstaaten und Japan verweigerten die Anerkennung der Regierung der Kaiserin-Wittwe von China aus dem Grunde, daß diese Regierung offene Usurpation sei.

Bei der Wahl zum Landtag für Reuß j. L. wurde in der Stadt Gera ein Sozialdemokrat gewählt. Zweimal muß eine Stichwahl stattfinden, und zwar zwischen je einem Sozialisten und einem Fortschrittler. Im vierten Wahlkreis wurde ein Sozialdemokrat gewählt. Außerdem ist aus dem Oberland die Wahl von zwei Fortschrittlern, einem Liberalen und einem Nationalliberalen bekannt. Im sechsten Wahlkreise findet eine Stichwahl zwischen einem Freikonservativen und einem Bündler statt.

München, 28. Sept. Eine sehr erfreuliche Thatsache ist, daß endlich die Frage der Mainkanalisation zwischen Frankfurt und Aschaffenburg in lebhafteren Fluß zu kommen beginnt. Man glaubt zu wissen, daß Minister v. Miquel, der ja überhaupt für Wasserwege aus bekannten Gründen wenig übrig hat, lange keine rechte Lust hatte, an die Fortführung der Flußregulirung heranzutreten, aber Baiern besitzt glücklicherweise im Prinzen Ludwig einen so energischen Protektor der einschlägigen Interessen, daß endlich das Eis gebrochen wurde. Auf dem baierischen Kanalvereinstage zu Passau, im Mai 1897, hatte der Prinz öffentlich ausgesprochen, daß er den deutschen Kaiser für das Projekt gewonnen habe und erwarten zu dürfen glaube, es werde nunmehr die Politik der Schwierigkeiten und Hindernisse ein Ende nehmen. Nun vernimmt man, daß Delegirte der drei Uferstaaten Preußen, Hessen und Baiern die in Rede stehende Flußstrecke per Dampfer besichtigt und daraufhin die Vorbesprechungen eingeleitet haben. Aus den vom baierischen Verkehrsminister im Landtage gemachten Zahlenangaben geht hervor, daß schon allein durch die Verbilligung der für die Eisenbahnen usw. bestimmten Kohlentransporte unser Staat ein vortreffliches Geschäft machen wird, wenn eine regelmäßige Befahrung des Mains bis zur baierischen Grenzstadt eingerichtet sein wird, ohne daß deswegen den andern Ländern der geringste Nachtheil zugefügt werden kann.

Stuttgart, 29. Sept. Wie der Schwäbische Merkur mittheilt, wurden der Cottaschen Buchhandlung die letzten Nachträge des Fürsten Bismarck zu seinen Memoiren übergeben. Das Werk führt den Titel „Gedanken und Erinnerungen". Im November wird mit der Ausgabe begonnen werden.

Frankreich. Aus Paris wird der Voss. Ztg. gemeldet: Es heißt heute, daß, wenn das höchste Gericht eine Zeugenvernehmung für nöthig erachte, die Verkündigung des Urtheils nicht im November, sondern kaum im Januar zu erwarten sei.

Aus Paris wird von gestern noch berichtet: Trotz der Dementis der Chauvinistenblätter wird in mehreren heutigen Abendorganen die Behauptung wiederholt, daß der Militärgouverneur von Paris, General Zurlinden, vom Kriegsminister wegen seines Vorgehens in der Picquart-Angelegenheit eine scharfe Rüge erhalten hat. Dieselbe ist darauf begründet, daß er dem am Tage seiner Installirung sehr in Anspruch genommenen General Chanoine seine Unterschrift unter den Befehl, gegen den Oberstleutenant Picquart wegen Fälschung des Petit Bleu vorzugehen, in hinterlistiger Weise erpreßte. Da ein offiziöses Dementi auf diese Darstellung nicht erfolgt ist, muß die Sache sich wohl so verhalten.

Wie von Paris von gestern gemeldet wird, soll gestern in nicht öffentlicher Berathung die Kriminalkammer des Kassationshofes, deren Mitglieder telegraphisch einberufen waren, feststellen, ob die Stilisirung der ihr zugegangenen Aufforderung des Justizministers, das Dossier im Dreyfusprozeß zu prüfen, einwandfrei sei. Es verlautet, der Kassationshof wünsche, daß er offiziell aufgefordert werde, nicht blos im Hinblick auf die Revision, d. h auf die etwaige Verweisung an ein anderes als das Pariser Militärgericht, sondern auch in Hinsicht auf die Möglichkeit einer vollständigen Annullirung, wie sie gesetzlich vorgesehen ist, zu prüfen, der Minister möge dies in einer ergänzenden Zuschrift an den Kassationshof erwähnen. Der Kassationshof könnte zwar auch ohne eine solche ausdrückliche Erwähnung von dem Recht der Annullirung Gebrauch machen, wahrscheinlich will er aber wissen, ob der Minister das Wort „Annullirung" absichtlich oder zufällig weggelassen hat. Dieses Verlangen des Kassationshofes ist um so wichtiger, als von Frau Dreyfus zwei Gesuche vorliegen: das eine, das nach dem Zola-Prozeß eingereicht ist, sucht um Annullirung nach, daß andere, kurz nach Henrys Selbstmord eingereicht, beantragt die Revision.

Paris, 28. Sept. Die Droits de l'homme schreiben, seitdem Picquart in die Zelle des Militärgefängnisses übergeführt worden sei, habe man ihn noch nicht ein einziges Mal verhört. Auf höheren Befehl habe seitdem auch noch niemand mit ihm ein Wort gewechselt. Sein Essen werde ihm von zwei Wächtern gebracht, die während der Mahlzeit stumm und unbeweglich neben ihm ständen. Picquart habe Bücher und Schreibmaterial verlangt, aber beides habe man ihm verweigert. Die Briefe, die für ihn eingingen, würden in der Schreibstube aufbewahrt, ohne ihm zur Kenntnißnahme vorgelegt zu werden. Selbst an seinen Vertheidiger Labori zu schreiben, habe man ihm untersagt. Der Sekretär Laboris und Labori selbst hätten um die Erlaubniß zu einer Unterredung mit Picquart nachgesucht, waren aber abgewiesen worden.

England. London, 29. Sept. Times, Standard und andere Blätter protestiren gegen die Absicht der französischen Regierung, Marchands Depeschen abzuwarten, bevor sie Schritte in der Faschodafrage thue, weil diese Depeschen unmöglich den Thatbestand des Falles berühren könnten. Sie verweisen daher abermals auf Grays Erklärung vom Jahre 1895. — Daily Telegraph meldet aus Kairo, Oberst Palson habe berichtet, daß die Derwische in Gedaref 1000 Todte zurückließen. Einer weiteren Meldung desselben Blattes aus Kairo zufolge nahm General Hunter jenseits Senaar drei Kanonenboote. — General Kitchener kehrt um Mitte Oktober nach England zurück. Ueber seine Zusammenkunft mit Marchand schreibt Daily Telegraph, Beide hätten sich die Hand gereicht und am Abend zusammen gespeist. — Das Blatt meldet, in offiziellen Kreisen werde erklärt, der Schatz des Kha-

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster

(Fortsetzung.)

Doktor Ewald Grupe lächelte in feiner ironischer Weise.

„Ich stimme Ihnen vollkommen bei, meine Herren," unterbrach er die lebhaften Rufe der hannoverschen Edelleute. „Beide Fragen werden nicht durch unsere Bundesschießen und Sängerfeste gelöst werden. Ich bin vielmehr derselben Meinung wie der preußische Ministerpräsident, Herr von Bismarck, daß diese Fragen nur durch Blut und Eisen zur endgiltigen Lösung gebracht werden können."

„Ah, Herr von Bismarck," knurrte Graf von der Decken, „er ist an all diesen Verwirrungen und Aufregungen schuld! Soll mich nur wundern, wie der Mann endigt! Er ist ja der richtige politische Abenteurer!"

„Abenteurern ist schon manche kühne That gelungen, an die sich der behäbige Spießbürger nicht heranwagte, Herr Graf."

„Ich glaube, Doktor, Sie stehen gar auf dieses Herrn von Bismarcks Seite, möchten auch die deutschen Fürsten mediatisiren?"

„Ein wenig von ihrer souveränen Herrlichkeit könnten die deutschen Fürsten im Interesse der deutschen Einheit schon an einen deutschen Kaiser abgeben."

„Und dieser deutsche Kaiser soll der König von Preußen sein?"

„Weshalb nicht, Herr Graf? Preußen ist der mächtigste deutsche Staat . . ."

„Vergessen Sie Oesterreich nicht!"

„Oesterreich ist nur zu dem kleinsten Theil ein deutscher Staat. Deutschland kann auch ohne Oesterreich bestehen, aber niemals ohne Preußen. Weshalb sollte man nicht ein einiges Deutschland unter der Führung Preußens schaffen können?"

„Glauben Sie, daß sich die deutschen Fürsten, daß sich Se. Majestät unser allergnädigster König ohne weiteres mediatisiren lassen würde? O nein, mein Herr Doktor, da irren Sie sich doch sehr! Unser allergnädigster König wird auf seinem Recht bestehen bis auf dem letzten I-Punkt, und wir, seine Diener und treuen Soldaten, wir werden unser Blut freudig verspritzen, wenn es die Vertheidigung der Rechte unseres angestammten Fürstenhauses gilt! Ich selbst würde nochmals den Säbel umschnallen! Hüten Sie sich, Doktor! Ihre Ideen grenzen an Landes- und Hochverrath!"

Ein schallendes Bravo belohnte diese Worte, welche Herr von Kalenberg in flammender Begeisterung hervorsprudelte.

Der alte Graf von der Decken drückte Herrn von Kalenberg die Hand. Der lange strohblonde Baron krähte ein durchdringendes „Hip! Hip! Hurrah!" Andere Edelleute drängten sich mit erhobenen Gläsern hinzu, um mit dem Freiherrn anzustoßen. Selbst aus dem Spielzimmer kamen einige alte Herren, legten die Hand hinter die Ohrmuschel, erkundigten sich, was der fröhliche Tumult bedeute, und nickten befriedigt, als man ihnen die Worte des Freiherrn wiederholte.

Herr von Kalenberg aber ergriff die Hand seines ältesten Sohnes, der soeben eingetreten war, und zog ihn in den Kreis der erregten Männer.

„Meine Herren," rief er mit dröhnender Stimme, so daß auch im Damenzimmer seine Worte deutlich vernommen werden konnten und das Geplauder der Damen verstummte, „meine Herren, es ist das Wort gefallen, daß die deutsche Frage nur durch Blut und Eisen gelöst werden könne. Auch ich bin der Ansicht, daß es keine andere Lösung giebt als diese. Wir müssen uns auf diese Lösung vorbereiten! Wir sollen unserem allergnädigsten Könige zur Seite stehen, wenn es gilt, die Lösung der deutschen Frage durch Blut und Eisen herbeizuführen! Wir sind fast alle altee Soldaten, und wir haben fast alle für unser angestammtes Fürstenhaus gekämpft und unser Blut vergossen!

Unsere Treue steht fest wie der Fels im Meer! Unsere Liebe ist unvergänglich, wie die Sterne am Himmel! Meine Herren, diese Gesinnung wollen wir auch auf unsere Söhne übertragen! In dieser felsenfesten Treue, in dieser unvergänglichen Liebe wollen wir auch unsere Söhne erziehen und sie dem Dienste unseres allergnädigsten Königs widmen, daß er Kämpfer und Streiter hat in der Zeit des Blutes und des Eisens für sein Recht und seine Ehre. Sein Recht und seine Ehre sind auch unser Recht und unsere Ehre! Kämpfen wir für sein Recht und seine Ehre, so kämpfen wir auch für unser Recht und unsere Ehre!

Hier, mein erstgeborener Sohn, Georg William Edward von Kalenberg, geht in den nächsten Tagen zur Armee, um sich dem Waffendienst unseres allergnädigsten Königs zu widmen. Ehe eine Woche vergeht, trägt er des Königs Ehrenkleid. Er soll ein Kämpfer werden für unser Recht und unsere Ehre! Er soll niemals vergessen, daß die Kalenberger stets Seite an Seite fochten mit den edlen Fürsten aus dem welfischen Geschlecht. Er soll die alte Treue und Liebe aufs neue bethätigen, wenn es sein soll, durch sein Blut. Der Abschiedstag von seinem elterlichen Hause ist sein Ehrentag. Möge er stets dieser Worte, die ich zum Abschied ihm zugerufen habe, eingedenk sein, möge er stets des Rufes gedenken, in den einzustimmen ich Sie jetzt ersuche: Es lebe Se. Majestät der König! Es lebe unser geliebtes Vaterland!"

Jubelnd und brausend pflanzte sich der Ruf durch die Gesellschaft fort. Die Flügelthüren zu dem großen Speisesaal sprangen auf, und das Musikkorps der Cambridge-Dragoner, welches der Freiherr zu dem Fest hatte

Landesbibliothek Oldenburg

lifen, welcher in der Wüste verborgen war, sei gefunden worden und nach Kairo befördert; derselbe beläuft sich auf 10 Millionen. — Chronicle meint, wenn Marchand Faschoda verlassen haben werde, dürfte die englische Regierung wahrscheinlich die Neutralität des gesammten Nils zugestehen. Das Blatt berichtet aus Kairo, das Grab des Mahdi sei geöffnet, sein Körper in den Nil geworfen und sein Haupt nach Kairo gesandt worden, um Pilgerzüge nach dem Grabe zu verhindern.

---

* **Oldenburg,** 29. Sept. Die Uebersiedelung der Großherzoglichen Hofhaltung von Güldenstein nach Eutin wird Montag den dritten Oktober frühmorgens stattfinden. In Eutin wird Aufenthalt bis Anfang November genommen. Audienzen werden in Eutin von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zweimal in der Woche, und zwar wie hier Montags und Freitags, ertheilt.

Inhalt des zweiten Blattes:
† Königin Luise von Dänemark. — Korrespondenzen.
Anzeigen.

Inhalt des dritten Blattes:
Vermischtes. — Marktberichte. — Lütke Wäärwikker.
Anzeigen.

Korrespondenzen.

ʒ **Jever,** 30. Sept. Die gestrige Aufführung der Kriegsfestspiele fand vor völlig ausverkauftem Hause statt. Kurz vor Beginn herrschte ein solcher Andrang, daß die Saalthüren zeitweilig geschlossen werden mußten. Es waren namentlich aus dem Lande sehr viele Leute theils mit der Bahn, theils per Wagen und zu Fuß gekommen. Die bei den Wirthshäusern stehenden Wagen und der lebhafte Verkehr auf den Straßen machten den Eindruck, als fände ein großer Markt statt. Bis inkl. gestern sind die Vorstellungen von 3050 Personen besucht worden. Sonntag den 2. Okt. finden zwei Vorstellungen statt, die erste beginnt nachm. 3 Uhr und endigt um $5^1/_2$ Uhr, die zweite dauert von 7 bis $9^1/_2$ Uhr. Nach den Aufführungen findet zur Nachfeier des Kriegerfestes großer Ball im Konzerthause (Erbgroßherzog) statt. Sonntag fahren folgende Sonderzüge: Nach Wittmund 10.30 Uhr abends, nach Carolinensiel 11.20 abends. — Zu den Vorstellungen am Freitag und Sonnabend (Anfang 7 resp. $5^1/_2$ Uhr) haben Schüler ermäßigte Preise.

—* Das Konzert der berühmten Sängerin Frau **Lillian Sanderson** findet im Konzerthause am 11. Okt. statt. — Die vielgefeierte Diva Lillian Sanderson begiebt sich Ende dieses Monats nach Petersburg, um auf Allerhöchste Einladung vor den russischen Majestäten zu singen.

—* Das 4. Heft des bekannten gelben **Fahrplanbuchs** für 1898, enthaltend die für den ganzen Winter geltenden Fahrpläne, ist soeben bei Schmorl u. v. Seefeld in Hannover in seiner altbewährten Ausstattung erschienen. Die Reichhaltigkeit, sowie die Deutlichkeit des Druckes machen das kleine Buch zu einem der beliebtesten Kursbücher, und wir empfehlen dasselbe allen Reisenden auf das angelegentlichste, zumal beim Beginn der Wintersaison wieder bedeutende Veränderungen in den Fahrplänen eingetreten sind.

—* Dem Vernehmen nach wird der seit einigen Jahren zwischen Wilhelmshaven bezw. Norddeich und Berlin in den Nachtschnellzügen über Hannover durchgeführte **Harmonikawagen** mit Beginn des Winterfahrplans am 1. Oktober in Wegfall kommen. Die Ursache ist wohl, daß neue Vorschriften der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands mit dem vorgenannten Tage in Kraft treten und dadurch eine Einschränkung der Achsenzahl der zwischen Berlin und Hannover in der Nacht verkehrenden Schnellzüge bedingt wird. Die Bestrebungen der Großh. Eisenbahn-Verwaltung Oldenburg auf Erhaltung dieses für Reisende von Wilhelmshaven, Oldenburg und Bremen nach Berlin und umgekehrt sehr bequemen Wagendurchganges sind leider nicht von Erfolg gewesen. Durch Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten in Berlin ist der Wagendurchgang auf die Strecke Wilhelmshaven-Hannover beschränkt, so daß die Reisenden gezwungen sind, in Hannover in vorgerückter Nachtzeit umzusteigen.

* **Oldenburg,** 29. Sept. Heute Mittag gegen 1 Uhr hat der um 1 Uhr 3 Min. von Schneiderkrug in Ahlhorn eintreffende Personenzug Nr. 166 3 Kilom. vor Bahnhof Ahlhorn ein im Gleise spielendes Kind des Gastwirths Heitmann überfahren und sofort getödtet. Der im Zuge befindliche Bahnarzt Dr. Schmedding konnte nur den sofortigen Tod feststellen. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

* **Oldenburg,** 29. Septbr. Gesucht wird für die Expedition des hiesigen Amtsgerichts zum 1. November d. J. ein gewandter Schreiber. Bewerber haben ihr eigenhändig geschriebenes Gesuch unter Anlegung von Zeugnissen bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen.

* **Oldenburg,** 29. Sept. Durch die Unvorsichtigkeit einer Mutter schwebte gestern Abend das Leben ihres Kindes in großer Gefahr. Die Frau unterhielt sich mit ihrer Nachbarin, und achtete nicht auf das Kind, das sie auf dem Schoße hielt. Plötzlich schrie die Kleine laut auf und nun stellte es sich heraus, daß es eine Stecknadel von der Brust der Mutter gezogen und verschluckt hatte. Nur mit vieler Mühe gelang es dem rasch herbeigerufenen Arzt, die Nadel, die im Schlund des Kindes stecken geblieben war, wieder zu entfernen. (G.-A.)

* **Rodenkirchen,** 28. Sept. Gestern Abend fand auf Veranlassung des rührigen Herrn Haberjahn in dessen Hippodrom eine gewiß einzig dastehende Feier statt, indem sich sämmtliche Marktbezieher hier zusammenfanden, um dem Marktmeister Herrn Tegtmeyer eine Ovation zu bereiten. Es wurden dem seit langen Jahren seines Amtes waltenden Herrn von den Marktbeziehern ein prachtvoller Ehrendegen nebst Zubehör und ein schön ausgeführtes Diplom in Anerkennung seines uneigennützigen Vorgehens den zahlreichen Marktbeziehern gegenüber mit einer Ansprache des Herrn Wacker, der seit 47 Jahren Rodenkirchen besucht, in feierlicher Weise überreicht. Herr T. war sprachlos vor Ueberraschung. Ein ähnliches Vorgehen der Marktbezieher ist wohl kaum dagewesen und spricht dieser Umstand dafür, daß Herr T. unter dem wandernden Volk sich einer solchen Beliebtheit erfreut wie unter seinen Mitbürgern. Bei Freibier und verschiedenen Toasten auf Kaiser, Großherzog und selbstredend auf den Gefeierten, fand der Akt erst gegen Morgen sein Ende. — Ein Herr übergab gestern Abend in Neuhaus Hotel dem Kellner einen Hundertmarkschein zum Wechseln und der Kellner zahlte das kleine Geld an einen an demselben Tische sitzenden, ähnlich aussehenden anderen Mann, welcher sich mit dem Raube eiligst aus dem Staube machte. Die Polizei sucht den Attentäter eifrigst.

* **Seefeld,** 28. Sept. Als der junge Mann des Landmanns Ahlers-Gnadenfeld die Pferde von der Weide holte, wurde er von einem derselben so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er bald darauf verschied. Der Verstorbene, namens Spark aus Alserwurp, ist erst 21 Jahre. Sein jäher Tod ruft allgemeine Theilnahme hervor.

* **Wilhelmshaven,** 28. Sept. Der schon lange gehegte Wunsch der Einwohner, daß die oberirdisch geführten Telegraphenleitungen in der Gökerstraße und in der Viktoriastraße beseitigt werden möchten, damit die Bäume in ihrem Wuchse nicht mehr beeinträchtigt würden, scheine jetzt in Erfüllung zu gehen. In der Viktoriastraße ist schon der Graben fertiggestellt, in welchen man ein Telegraphenkabel verlegen will. Nachdem man auch in der Gökerstraße ein ebensolches Kabel in die Erde gebettet hat, werden die Drähte und die Telegraphenpfähle aus den beiden Straßen entfernt werden.

* **Wilhelmshaven,** 29. Sept. S. M. der Kaiser hat auf den Bericht des Oberkommandos der Marine über die Leistungen des I. Geschwaders im Schießen mit der Schiffsartillerie dahin zu entscheiden geruht, daß der gestiftete Preis für die kommende Uebungsperiode auf S. M. Panzerschiff 1. Klasse Weißenburg übergehen solle.

* **Delmenhorst.** Hasen-Ahlers war mit seinem Ziegenbocke auch auf der Thierschau erschienen, um sich einen Preis zu holen. Er trug die bekannte „dufte Kluft" und eine mit Bindfaden an verschiedenen Theilen zusammen gebundene Flinte. Sein Strohhut war mit Hasenpfoten und Hasenohren geschmückt. Er hatte vielleicht nicht erwartet, daß er mit seinem Aufzuge, der lediglich darauf berechnet war, Aufsehen zu machen, das Mißfallen der Polizei erregen werde, die ihn mit der Bedeutung vom Platze wies, in anderer Kleidung zu erscheinen, wenn er überhaupt wieder kommen wolle.

* **Bremen.** Ein Ungar hatte in Hamburg eine Wette abgeschlossen, daß er die Strecke von Hamburg nach Bremen innerhalb 16 Stunden zu Fuß zurücklegen wollte. Er ging Montag Morgen, von einigen Radfahrern begleitet, von Hamburg ab und mußte der Wette gemäß um 8 Uhr abends in Bremen eintreffen, langte aber bereits um 7 Uhr 10 Minuten im Bremer Rathskeller an. Die Strecke von Hamburg bis Bremen ist 106 Kilometer lang, das Kilometer ist also in weniger als 9 Minuten zurückgelegt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Sept. Ueber den Tod der Königin von Dänemark wird aus Kopenhagen noch folgendes telegraphirt: Seit drei Tagen hatte die Königin nichts anderes als Champagner genossen, gestern konnte sie jedoch auch davon keinen Schluck mehr nehmen. Die Königin lag gestern den ganzen Tag über bewußtlos. Nur hier und da erwachte sie auf einige Augenblicke und flüsterte unverständliche Worte, litt jedoch offenbar keine Schmerzen und hatte auch keine Athemnoth. Abends kehrte der sterbenden Königin auf kurze Zeit das Bewußtsein zurück. Hofpriester Paulli spendete ihr geistlichen Trost. König Christian hielt die Hand der Königin in der seinen in dem Augenblick, als der Tod eintrat.

Berlin, 29. Septbr. An der Kaiserfahrt nach Palästina werden einige bekannte Maler theilnehmen. In erster Reihe die Professoren Knackfuß und der Marinemaler Saltzmann, die vom Kaiser eingeladen sind und in seinem Gefolge reisen werden. Weiter schließen sich der Orientmaler Max Rabes und Ismael Gentz an. Interessant ist die Erinnerung, daß Ismael Gentz Vater, der Orientmaler Professor Wilhelm Gentz, 1869 den Kronprinzen nach Jerusalem begleitet und das glänzende Schauspiel des Einzugs in die heilige Stadt in dem farbenprächtigen Bilde verewigt hat, das unsere Nationalgalerie besitzt.

Potsdam, 29. Sept. Die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern ist gestern Abend von einem Prinzen glücklich entbunden. Die Prinzessin befindet sich den Umständen nach wohl.

Hamburg, 29. Sept. Die Hamburger Nachrichten veröffentlichen einen Artikel in Sachen Moritz Buschs, worin es u. a. heißt: „Von einigen Blättern wird nach scharfer Verurtheilung der Buschschen Veröffentlichungen die Frage aufgeworfen, wie Fürst Bismarck mit einem solchen indiskreten und subalternen Manne habe in Beziehung stehen können. Wir bemerken dazu, daß Busch diese Beziehungen lediglich Lothar Bucher verdankte, dem Fürst Bismarck jederzeit unbedingtes Vertrauen schenkte und der sich seinerseits in Busch, trotz mehrfacher Warnungen, täuschte. Busch war mit Lothar Bucher, so viel wir wissen, in früheren Jahren außerhalb Deutschlands bekannt geworden, und nach unseren Informationen war seine Berufung 1870 ins Hauptquartier als publizistischer Mitarbeiter des mobilen Auswärtigen Amtes durch Bucher veranlaßt worden. Ebenso verhielt sich die Sache nach der Entlassung des Fürsten. Bucher war damals mit dem Ordnen der Papiere betraut, und da er diese Arbeit, namentlich wegen seines gichtigen Leidens in den Fingern, nicht allein bewältigen konnte und eines Gehülfen bedurfte, wählte er Busch dazu aus, obwohl ihm von Mitgliedern der fürstlichen Familie ernste Zweifel an dessen Zuverlässigkeit und Diskretion ausgesprochen wurden. Bucher wollte diese Zweifel nicht gelten lassen, behauptete vielmehr, daß sie auf Mißgunst beruhten und daß Busch vollkommen treu und zuverlässig sei. Wenn Bucher die jetzigen Publikationen seines vormaligen Schützlings erlebt hätte, so würde er bei seinem ausgeprägten Sinn für Redlichkeit, Diskretion und Anstand, sowie bei seiner treuen Verehrung für den Fürsten zweifellos nicht einen Augenblick zögern, sie aufs schärfste zu verurtheilen und zu bekennen, daß er sich in Busch getäuscht habe."

Paris, 29. Sept. Frau Paulmier, die unlängst den Redakteur Olivier durch Revolverschüsse schwer verwundete, ist vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Paris, 29. Septbr. Der Matin veröffentlicht ein Interview mit einem Rath des Kassationshofes, welcher die Ansicht äußerte, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes sich nicht werde für die Revision des Dreyfusprozesses aussprechen können, da sie in den Dreyfusakten nicht die erforderlichen Elemente finden dürfte. Viel einfacher wäre es gewesen, wenn die Annullirung des Urtheils verlangt worden wäre. Es würde dann die Feststellung genügen, daß dem Kriegsgericht geheime Aktenstücke übermittelt worden seien. Aber man wollte offenbar vermeiden und diejenigen schonen, welche diese Ungesetzlichkeit begingen.

Konstantinopel, 29. Septbr. Das Blatt Hakikat veröffentlicht das Programm der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares. Die Ankunft erfolgt am 17. Oktober. Ihre Majestäten steigen am Palast Dolmabagdsche an Land, wo sie vom Sultan empfangen werden. Sodann folgt die Fahrt nach dem Yildizpalais, wo das Kaiserpaar Wohnung nimmt. Am 19. Oktober unternimmt der Kaiser eine Fahrt nach Jedicule zur Besichtigung der Festungsmauer. Gleichzeitig besucht die Kaiserin den Harem. Am 20. Oktober unternehmen Ihre Majestäten auf der Yacht Sultanie eine Fahrt auf dem Bosporus bis Kavak; Abends findet eine Beleuchtung des Bosporus statt, welche Ihre Majestäten an Bord der Sultanie in Augenschein nehmen. Am 21. Oktober findet ein Selamlik und Abends Galatafel im Yildizpalais statt. Die Abreise des Kaiserpaares erfolgt am 22. Oktober.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 2. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Austheilung des heiligen Abendmahls.
Amtswoche: Pastor Berlage.

---

kommen lassen, intonirte die Königshymne. Der Jubel der Gesellschaft verstummte. Eine feierliche Stille trat ein. Jedermann hatte sich von seinem Platze erhoben, die alten Herren nahmen ehrfurchtsvoll ihre kleinen, schwarzseidenen Käppchen ab, mit denen sie das kahle Haupt bedeckt hatten.

In ehrerbietiger Haltung, in der halb erhobenen Hand das gefüllte Glas, hörte man die Königshymne an, die mit mächtigen Klängen durch die festlich erleuchteten Säle dahinbrauste.

Es war Willy, als stände er in einem gewaltigen Dome, und über seinem Haupte wogten und wallten die großartigen Melodien und Accorde einer Riesenorgel, gespielt von frommer Meisterhand. Die Wände und Decken der Zimmer und Säle weiteten sich. Sein Blick fand keine Grenzen mehr. Vor seinen Augen lagerte sich ein lichtdurchtränktes, silberblitzendes Nebelmeer, in dem die einzelnen Gestalten zu riesigen Erscheinungen auseinander flossen. Die getragenen Töne der Königshymne gruben sich tief in sein jugendliches Herz ein. Er erinnerte sich, wie er im letzten Herbst mit seinem Vater dem Manöver der hannoverschen und braunschweigischen Truppen beigewohnt, wie er die königliche Familie in der nächsten Nähe gesehen und durch seinen Vater dem König und der Königin vorgestellt worden war.

Die hohe Gestalt des edlen, durch seine Blindheit so schwer geprüften Königs trat in lebendiger Deutlichkeit vor sein seelisches Auge.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Oktober d. J.

den Hülfsrichter bei dem Amtsgerichte Nohfelden, Ad tor Goering, zum Gerichtsassessor,

den Kandidaten des höheren Schulamts Ramsauer zum wissenschaftlichen Hülfslehrer am Gymnasium in Oldenburg, und

den Gerichtsschreibergehülfen Schmidt in Birkenfeld zum Gerichtsschreiber beim Amtsgerichte Oberstein zu ernennen, sowie

den Telegraphisten Knoblauch und den Rangirmeister Lattmann in Oldenburg in Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand zur Disposition zu stellen.

Der Bezirksfeldwebel Knoke vom Bezirkskommando Oldenburg I ist mit der Wahrnehmung des Dienstes des Gerichtsvollziehers beim Amtsgerichte Delmenhorst vom 1. Oktober d. J. an bis weiter beauftragt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Sielsache.

Verdingung von Schlötungsarbeiten.

Die Schlötung des Sandeler Tiefs in der Strecke vom Cleverns—Sandeler Wege bis zur Burgleide soll am Freitag den 7. Oktober an Ort und Stelle verdungen werden. Beginn der Verdingung vormitt. 10 Uhr am Cleverns—Sandeler Wege.

Der Geschworene.
W. Christians.

Auswärtige Behörde.

Proviant-Verdingung.

Am **Mittwoch den 12. Oktober 1898 mittags 12 Uhr** soll der für das **Rechnungsjahr 1899 und eventl. später** erforderliche Bedarf an frischer Butter, frischen Kartoffeln und Fourage — Hafer, Heu und Stroh —, ferner der Bedarf an Essig-Essenz, präservirtem Lachs, Backpflaumen, Preißelbeeren, Dörrzwiebeln, Dörrsuppenkräutern und Gewürzen pp. öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, welche bezüglich der Preisstellung bei Abschluß laufender Verträge für einige Artikel besondere Festsetzungen enthalten, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. (in baar oder in Briefmarken à 5 und 10 Pfg.) von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, im September 1898.

Kaiserliche Intendantur
der Marinestation der Nordsee.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Verhandlung über zwei Brandfälle, sowie zur Wahl eines Haupttaxators wird eine Sitzung der **engeren** Kommission auf

Dienstag den 4. Oktober d. J. vorm. 11 Uhr im Adler hieselbst

angesetzt.

Jever. F. Tiarks.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der am Sonnabend den 1. Oktober 1898 nachm. 2 Uhr beim Hause des Gastwirths Onnen beim Bahnhofe hieselbst stattfindend n Vergantung kommen

10 Arbeitspferde,

darunter einige fünfjährige russische Doppelponies und eine Stute mit Hengstfohlen, mit zum Verkaufe.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Montag den 3. Oktober habe 500 Kilo
Altenlander Zwetschen
zum Einmachen
beim **Bremer Schlüssel in Jever** zum Verkauf stehen. Th. Oldhaber.

Schuhwaaren

empfiehlt in großer Auswahl in starker, selbstverfertigter, sowie in prima Fabrikwaare zu den denkbar billigsten Preisen

Schlachtstraße. Th. Frerichs.

Winterschuhe, sowie Schaft- und Zugstiefel sind soeben in großer Auswahl eingetroffen.

D. O.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer 2thür. Kleiderschrank, eine zweischläfige Bettstelle und ein fast neuer Sparherd.

Jever, beim Bahnhof. G. Denker.

Großer Ausverkauf

bei

A. Cohn, Hooksiel.

Von **Montag den 3. Oktober** an lege ich

einen grossen Posten Waaren

zu enorm billigen Preisen

aus.

Doppelt breite **extra** schwere **Lodenstoffe** in versch. Farben, zu Kleidern **Mtr. 50 Pfg.**
Kleider- und Blousen-Barchent in den **feinsten Mustern, Mtr. 40 Pfg.**
Schwerer grauer und rosa **baumwoll. Köper-Flanell, Mtr. 30 Pfg.**
Wollen Schudegut, extra gute Waare, **Mtr. 40 Pfg.**
Die **feinsten** Muster **schwerer Satin-Kattune** zu Bettbezügen, **Mtr. 35 Pfg.**
Schwere Waare gestreifter **Hemden-Flanell, Mtr. 40 Pfg.**
2c. 2c. 2c.

Winterzeuge

für Damen, Herren und Kinder, in Wolle und Baumwolle, in allen guten Qualitäten zu sehr billig gestellten Preisen.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

in sehr großer Auswahl.

½ Dtzd. Damenhemde von gutem Hemdentuch mit Spitzen von Mk. 5 an.

Herren-Vorhemde in weiß und bunt, Kragen und Manschetten, Shlipse 2c.

Herm. de Boer, Jever.

Pökelfleisch, prima Waare, sowie schönen Speck empfiehlt Eilers.

Alter Käse, per Pfd. 15 Pfg. Eilers.

Frische Molkerei- und Centrifugenbutter, frische Klumpenbutter, Kochbutter Pfd. 75 Pfg. Eilers.

Stets frische selbstgeröstete Kaffee's in sehr kräftigen, schönen Mischungen von 80 Pfg. bis 1,60 Mk. à Pfd. bei G. Klock.

Speisetalg sowie **Schmalz** empfing in frischer feiner Waare **G. Klock.**

la. leichtlösl. Cacao, **Hafercacao** sowie süße und bittere Chocoladen empfiehlt **G. Klock.**

Thee in kräftigen Mischungen bei **G. Klock.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller Seifen besonders gegen **rauhe, spröde** und **aufgesprungene Haut,** sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder.** Vorr. à Pack., enth. 3 Stück, 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Harzer Zwiebeln gebe in Säcken billigst ab. Friedr. Siefken.

Frische Sendung Margarine, pr. Pfd. 40—60 Pfg., kübelweise billiger, empf. Friedr. Siefken.

Habe schöne **4 Wochen alte Ferkel** zu verkaufen.

Oldorfer Mühle. J. Harms Wwe.

Hooksiel.

Hotel zum schwarzen Bären.

Zum bevorstehenden **Markte,** am 3. u. 4. Okt., empfehle dem hochverehrten Publikum von Nah und Fern meine

Lokalitäten

zur fleißigen Benutzung.

An beiden Tagen

grosser Ball.

Musik stellt Herr Kapellmstr. Rothe aus Wilhelmshaven.

Am ersten Ballabend 1 Mk. 50 Pfg. Entree, wofür Getränke.

Für gute Speisen und Getränke werde Sorge tragen.

Hochachtungsvoll
Heinr. Wilken.

Schlafdecken

in Wolle und Baumwolle trafen in frischer Sendung ein und empfehle dieselben in Wolle von 3,50 Mk. an, in schöner weißer Qualität und vollständiger Größe bis 12 Mk.

Baumwollene Decken in weiß und bunt von 60 Pf. an bis 3,50 Mk.

Pferde-Decken

in großer Auswahl und allen Preislagen von 2,50 bis 11 Mk., echt bayrische Decken in prachtvollen Farben und Dessins.

Herm. de Boer,
Jever.

Habe noch schönen langährigen

Zeeländer Saatroggen

abzugeben.

Feldhausen. K. Ahrens.

Zu verkaufen.

Ein schönes schwarzbuntes Kuhkalb, ca. 4 Monat alt.

Sengwarden. H. Janßen, Maler.

Zu verkaufen.

2 schöne Ziegen.

Tettens. H. Graf.

Gesucht.

Auf Mai n. J. für eine kleine Familie eine Wohnung mit Garten in oder bei Jever.

Offerten mit Preisangabe unter C. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg

JEVER.
Kriegsfestspiele
Sonnabend den 1. Oktober
Anfang 5½ Uhr. Ende 8 Uhr.
Für Schüler ermäßigte Preise:
30 und 50 Pfg.

Tebjes Hotel, Hohenkirchen.
Sonntag den 2. Oktober
grosser Tanz.
Anfang präcise 5 Uhr.

Glacé-Handschuhe.
Massenvorrath in folgenden vorzügl. Qual.:
farbig 4 knpflg. Paar 1,50 Mk.,
farbig 3 Druckkpflg. Paar 1,90 Mk.,
farbig 4 knpflg. Paar 1,90 Mk.,
farbig echte Josephinen Paar 2,45 Mk.,
farbig echte Ziegenleder Paar 3 Mk.,
schwarz 3 Druckkpflg. Paar 2,15 Mk.,
schwarz echte Ziegenleder Paar 3 Mk.,
Herren-Glacé-, Marke „Hundeleder“,
unzerreißbar, Paar 2,80 Mk.
Bei Entnahme von 3 Paar pr. Paar 10 Pfg. weniger.
Garantie: Jedes Paar, welches beim vorsichtigen Anziehen zerreißt, wird anstandslos ersetzt.
A. Mendelsohn, Jever.

Burg Knyphausen.
Sonntag den 2. Oktober
BALL
für Herrschaften,
wozu freundlichst einladet **R. Willms.**

Wie in den vorhergehenden, so auch in diesem Jahre bietet mein Lager eine sehr große Auswahl in Lampen, als:

Kronen-, Zug-, Steh- und Wandlampen, Laternen und Ampeln.

Mache besonders auf eine Neuheit
Zug-Lampen und Kronen mit Emaille-Lackirung
aufmerksam, welche sehr haltbar, ein elegantes Aussehen haben und dabei sehr preiswerth sind.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in Lampenglas, als:
Kuppeln, Schirme, Cylinder in allen gangbaren Sorten,
Tulpen, Kugeln, Laternengläser u. Lampenfüße.
Wiederverkäufern höchster Rabatt.
Wasserpfortstraße. **Th. v. Lengen.**

Dienstag den 11. Oktober im Konzerthause abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert der weltberühmten Sängerin Frau
Lillian Sanderson
unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Elfriede Christiansen** aus **Bremen.**
Konzertflügel Rudolf Ibach Sohn, Barmen.
Eintrittskarten zum nummerirten Platz 2 Mk., unnummerirten Platz 1 Mk. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Heinr. Brader.**

Normalunterzeuge, Jagdwesten
in großer Auswahl und allen Preislagen bei
Wilh. Struck.

Kriegerverein Carolinensiel.
Ordentliche Generalversammlung
Sonntag den 2. Oktober abends 7 Uhr im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Sonntag den 2. Oktober
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Fummens. C. Mohrmann.

Gesucht.
Auf sofort 10 Drescharbeiter.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Schöne Magnum bonum-Kartoffeln,
auf hellem Sandboden gewachsen, empfing und empfiehlt J. F. Janßen, Jever.

Hotel zum schwarzen Adler,
Jever.
Sonntag den 2. Oktober
grosser Ball.

Sonntag den 2. Oktober
große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Fedderwarden. Carl Schröder.

Sonntag den 2. Oktober
große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Waddewarden. G. Rost.

JEVER.
Kriegsfestspiele
Sonntag den 2. Oktober
2 Vorstellungen.
1. Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr.
2. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Für Schüler ermäßigte Preise:
30 und 50 Pfg.
—:—
Sonderpersonenzüge:
Nach Wittmund Abfahrt abends 10.30 Uhr.
Nach Carolinensiel Abf. abends 11.20 Uhr.
—:—
Nach den Aufführungen, **zur Nachfeier des Kriegerfestes,**
großer Ball
im Erbgrossherzog.
Es ladet freundlichst ein
G. Noltemeyer.

Gastwirthschaft zum Birnbaum.
Sonntag den 2. Oktober

Auskegeln von Schweinen, Hühnern 2c.
Ad. Clusmann.

Rüstersieler Hof.
Sonntag den 2. Oktober
grosses Wettkegeln
mit nachfolgendem
BALL.
Es ladet freundlichst ein **G. Faß junr.**

Bahnhofshalle.
Sonntag den 2. Oktober
grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **C. Brunstermann.**

Danksagung.
Allen denjenigen, welche uns bei unserm Brandunglück so treue Hülfe leisteten, sowie allen denen, die ihre Theilnahme an uns erwiesen, unsern herzlichsten Dank.
Steindamm. H. J. Faß und Familie.

Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Ansage.
Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Wilhelm Müller und Frau geb. Tantzen.
Neuende, den 29. September 1898.

Verlobungs-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Herrn **Hugo Heilbronn** aus Witten a. d. Ruhr beehren sich ergebenst anzuzeigen
Nathan Josephs und Frau,
Rosalie geb. Sternfeld.
Jever, 1898 September 30.
—:—
Hedwig Josephs
Hugo Heilbronn.
Verlobte.
Jever. Witten a. d. Ruhr.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 230. Sonnabend den 1. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
4. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

† Königin Luise von Dänemark.

Die Königin Luise von Dänemark ist heute früh 5½ Uhr sanft entschlafen.

Die greise Königin litt in den letzten Wochen schwer. Der englische Spezialarzt Laking, den die Prinzessin von Wales herbeigerufen hatte, erklärte gestern, die Krankheit der Königin bestände in einem Herzleiden, das die Funktionen dieses Organs lähme. Danach war eine Rettung unmöglich und der Tod stündlich zu erwarten.

Das Sterbelager umstanden der König, die Kaiserin-Wittwe von Rußland, der König und die Königin von Griechenland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, Prinzessin von Wales, Herzog und Herzogin von Cumberland, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, Prinz Karl von Dänemark, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und mehrere jüngere Prinzen und Prinzessinnen.

Königin Luise von Dänemark ist am 7. September 1817 geboren, hat also vor kurzem ihr 81. Lebensjahr vollendet. Sie war eine Tochter des 1867 verstorbenen Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel und mit ihrem Gatten, dem König Christian IX., seit dem 26. Mai 1842 vermählt. Der Ehe sind 6 Kinder entsprossen, nämlich außer dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark noch Alexandra, die Gattin des Prinzen von Wales; ferner Georg, seit 1863 König von Griechenland; Dagmar (Maria Feodorowna), die Mutter des jetzt regierenden Zaren Nikolaus von Rußland; Thyra, die Gattin des Herzogs von Cumberland; und endlich Waldemar, der als Kapitän zur See der dänischen Marine angehört und mit der Prinzessin Marie von Orleans vermählt ist. Die weiteren verwandtschaftlichen Beziehungen der dänischen Königsfamilie sind, wie bekannt, so zahlreich, daß sie der verstorbenen Königin den Beinamen der „Schwiegermutter von Europa" eingetragen haben.

Königin Luise war eine Deutsche von Geburt und dennoch bis in eine wenig hinter uns liegende Vergangenheit eine Hauptperson in allen deutschfeindlichen Intriguen der großen Politik. Als Prinzessin von Hessen-Kassel hatte sie ein — jedoch anderweitiger Konkurrenz ausgesetztes — Erbrecht auf den dänischen Thron, als mit Friedrich dem VII. der oldenburgische Mannesstamm der königlichen Linie ausstarb. In Anerkennung dessen und der gleichzeitigen Erbansprüche ihres Gemahls, des Herzogs Christian von Schleswig-Holstein-Glücksburg, machten die Großmächte diesen zum König. Auf Schleswig-Holstein hatte die Königin aber gar kein Erbrecht, weil hier Frauen keine Thronerben sein können. Gleichwohl hat sie den Heimfall Schleswig-Holsteins an Deutschland als ein nie zu sühnendes Unrecht des letzteren angesehen und alle Minen der Intrigue springen lassen, um eine Rückwärtsrevision der 1864er Ereignisse durchzusetzen. Ihre umfassenden Familienverbindungen setzten sie zu manchen Versuchen dieser Art in Stand. Alle Bemühungen sind jedoch vergeblich gewesen. Der europäische Friede ließ sich nicht durch die geschickten Finger leidenschaftlicher, begehrlicher, rachsüchtiger Frauen stören. Politisch ist der Tod der Königin jetzt völlig bedeutungslos.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 30. Sept. (Begründung eines deutschen Bundes für Handel und Gewerbe.) Von Leipzig aus, und zwar von dem Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen, ist eine Einladung ergangen zu einem Delegirtentag am 3. und 4. Oktober d. J. in Leipzig mit der Tagesordnung: 1. Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. 2. Die unlautere Reklamepresse. 3. Das Großkapital im Detailhandel. 4. Berathung und Beschlußfassung über die Begründung eines Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe. Die Anregung zu dieser Versammlung hat der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu Hamburg gegeben, und eingeladen sind gleichstrebende Vereine, welchen Namen sie auch im einzelnen haben mögen Zusagen sind bereits ergangen aus Berlin, Gießen, Metz, Hannover, M.-Gladbach, Zittau, Siegen, Gera (Reuß), Krimmitschau, Harzburg, Dresden, Köln, Kassel, Hamm, Magdeburg, Oldenburg, Hamburg, Erfurt und vielen anderen Orten. In dem Rundschreiben des einladenden Vereins wird der Bund der Landwirthe als Vorbild bezeichnet.

* **Jever,** 30. Sept. Das der Frau Wwe. Strenge hier gehörende Wohnhaus an der Mühlenstraße Nr. 507 wurde an Herrn Postschaffner Röver hies. verkauft. Antritt 1. Mai 1898.

* **Jever,** 29. Septbr. Der Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes beschäftigt sich in der letzten Nummer des Bundesblattes näher mit dem in letzter Zeit häufig in der Presse erörterten Verhalten der Kriegervereine bei den Reichstagswahlen am 16. Juni d. J. und konstatirt, daß, soweit aus dem Ergebniß die Wahl ersichtlich, ein Beweis für die Abgabe von Stimmen für den Sozialdemokraten bei keinem Bundesverein hinsichtlich seiner Mitglieder vorliege, daß aber die Mitglieder einzelner Vereine sich in einer großen Zahl der Wahl enthalten und damit die Ausübung einer der wichtigsten Bürgerpflichten versäumt habe. Beispielsweise seien im Wahlbezirk H. von 617 Wählern 29 Stimmen für die Kandidaten der staatserhaltenden Parteien, 7 Stimmen für den Sozialdemokraten abgegeben worden, während 581 Wähler nicht gestimmt hätten. Die Kriegervereinsmitglieder zählen in dem Bezirk 167 Mann (nach Abrechnung von 5 pCt., die als noch nicht wahlberechtigt veranschlagt werden). Es erhelle hieraus, daß mindestens 138 Kriegervereinsmitglieder, gleich 88 pCt. derselben nicht für die Kandidaten der staatserhaltenden Parteien gestimmt, mithin, wie der Vorstand annehme, sich der Wahl enthalten hätten. Aehnliche Zahlen seien noch in 13 anderen Fällen festgestellt, in denen mindestens 79 pCt., 78 pCt., 66 pCt. usw. der Kriegervereinsmitglieder nicht für die Kandidaten der staatserhaltenden Parteien ihre Stimmen abgegeben bezw. sich nicht an der Wahl betheiligt hätten. Schließlich wird an die Mitglieder des Bundes der Appell gerichtet, sich in Zukunft nicht der Stimme zu enthalten, sondern sich in staatserhaltendem Sinne ausnahmslos an der Wahl zu betheiligen, weil man auch sie als staatserhaltende Kräfte rechnet und von ihnen erwartet, daß sie sich als solche jederzeit bewähren werden.

—* Büttners **Winter-Fahrplan der Oldenb. Eisenbahnen** nebst Eisenbahn-Anschlüssen und Postkursen, gültig vom 1. Okt. 1898 an, ist soeben erschienen. Preis 20 ₰ fg.

† **Sillenstede,** 29. Septbr. Mittwoch fand bei Janssens Wirthshause die Hauptköhrung der Stiere statt. Es waren dazu zehn Thiere aufgetrieben. Einstimmig angeköhrt sind zwei Stiere, nämlich der Stier des Landwirths Folkert Janssen und der Stier des Landwirths Gerhard Menßen, mehrstimmig der Stier des Landwirths Thomßen in Depenhausen, der Stier des Landwirths Gralfs in Grafschaft, der Stier des Landwirths Wessels in Moorhausen und der Stier des Landwirths J. Blohm am Sengwarderweg. Abgeköhrt sind der Stier des Gastwirths F. Folkers, zwei Stiere des Landwirths Christians und ein Stier des Landwirths Zunken in Glarum. — Gestern wurde auf der neuen Kegelbahn des Gastwirths Fimmen ein Preiskegeln veranstaltet. Den ersten Preis erhielt Herr Kruse hier, nämlich vier Enten. Den zweiten Preis eroberten die Herren Aquistapace aus Varel und Lehrer Gädeken hier, je eine Ente.

* **Zwischenahn,** 26. Sept. Wenn die bevorstehende kühlere Jahreszeit zur Ausführung von Erdarbeiten geeignet ist, will Herr H. W. Feldhus-Dreibergen auf seinem Grundstück in der Nähe von Meyers Hotel einen Hafen bauen lassen. Die erforderlichen Schlengen und Planken werden schon in den nächsten Tagen angefahren. Es wird beabsichtigt, zwei Molen durch den Schilfstand zu ziehen und den Zwischenraum derart zu vertiefen, daß die Dampfer bequem darin anlegen und Passagiere unmittelbar vom Lande aus einnehmen können. Die Einfahrt erweitert sich nach der Wiese zu in ein Bassin von 60 Meter Durchmesser, den Dampfern ist es möglich, in diesem geräumigen Hafen zu wenden. An beiden Seiten der Anlage münden Wege von Meyers Steg und von der Kurhausseite. (G.-A.)

* **Zwischenahn,** 26. Sept. Der deutsche Konsul in Bergen in Norwegen, Aktionär der Ammerländischen Wurst- und Fleischwaarenfabrik, vormals J. F. Eylers, hat sich mit dem Ersuchen an die Leitung dieser Fabrik gewandt, seine Absicht, die norwegische Schweinezucht durch Einführung ammerländischer Zuchteber und Zuchtsauen zu verbessern, zu unterstützen. Der Direktor J. F. Eylers hat die Einladung erhalten, zur Regelung dieser Angelegenheit nach Bergen zu kommen.

* **Butjadingen,** 27. Septbr. (Granat als Schweinefutter usw.) Der Granatfang ist seit ca. 10 bis 14 Tagen recht ergiebig; es wurden durchschnittlich täglich mehr Garneelen gefangen, als überhaupt vorher in diesem Jahre, welches im Allgemeinen bis jetzt ein schlechtes Fangjahr gewesen ist. Leider ist ein großer Theil der Fänge, ja sehr oft weit über die Hälfte nicht verkäuflich, weil die Garneelen zu klein sind und darum ausgesiebt werden. Die kleinen Garneelen werden zum kleinen Theile von den Fischern an der Sonne getrocknet und sodann als Futter verwendet für das Federvieh und neuerdings auch für Schweine, welche jedoch meistens nur geringe Mengen als Beigabe zu dem übrigen Futter erhalten und auch nur vor der Zeit der eigentlichen Mästung. Der größere Theil der Garneelen wandert in die kleine zu Burhaverfiel gelegene Granatkonservenfabrik, um hier auf einem besonderen Apparat gedarrt zu werden. Dem Beispiel der Nordenhammer Seefischereigesellschaft folgend, welche mittelst einer aus Fischfleischresten hergestellten Kost eine Menge Schweine mästet, werden jetzt auch in dieser Fabrik eine Anzahl Schweine versuchsweise mit getrockneten Garneelen gefüttert. Außerdem werden den Schweinen, hier wohl überhaupt zum ersten Male, Taschenkrebse gereicht, welche von den Fischern nebenbei in den Granatnetzen in großen Mengen gefangen werden. Diese Krebse werden gestampft und dem übrigen Futter beigegeben. Die Schweine sollen bei dieser billigen Kost gut gedeihen. In der letzten Zeit der Mästung werden die Schweine keine Zugabe von obigen Seethieren erhalten. Die Zukunft wird lehren, ob der Geschmack des Schweinefleisches unter dieser Fütterung leidet, wie solches beispielsweise bei dem Fleisch der mit Granat gefütterten Ent'n der Fall ist, das immer einen wenn auch nur wenig hervortretenden strengen Granatgeschmack besitzt und dadurch an Werth verliert. Daß die Verwendung der kleinen ausgesiebten, nicht zum direkten Versandt gelangenden Garneelen eine immer größere Ausdehnung annimmt, ist sehr erfreulich, da die Ausbeute an großen versandtfähigen Garneelen mehr und mehr zurück zu gehen scheint. Noch vor nicht langer Zeit wurden die kleinen Garneelen, welche von den Fischern nicht verfüttert werden konnten, auf das Land, meistens an den Deich geworfen, um hier als Dünger zu dienen. Jetzt spürt man nirgends mehr am Deiche den so penetranten Geruch der Dunggarneelen, die noch vor 2 Jahren auf langen Strecken die Luft verpesteten. Die Konservenfabrik kauft alle Granatlinge auf, darrt sie und bringt sie zum Versandt in alle Theile Deutschlands.

* **Vom Kaserneuhofe.** Hauptmann (zu einem Rekruten, dem an der Uniform ein Knopf fehlt): Mensch, Sie fangen wohl schon an, abzurüsten!

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 3. Oktober d. J.
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

10 Stück

2-, 3- und 4jährige

Pferde,

sowie einige gute

Arbeitspferde,

10 Stück dito dito

Enterfohlen,

1 Gespann egale Doppel-Ponies (Schimmel),

25 Stück

bestes

Hornvieh,

darunter mehrere Kuh- und Stierkälber,

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 26. September 1898.

H. Eggers.

Verkauf eines Landguts.

Die Erben des Pferdehändlers Focke Janßen Leiner zu Wittmund und der Ehefrau des Rentiers Habbe Gerhard Habben zu Jaderaußendeich beabsichtigen ihren zu Greehörn in der Gemeinde Eggelingen belegenen

Platz,

bestehend aus den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten und 37 Hektar 23 Ar 26 Qum. besten Marschlandes nebst Kirchensitzen und Grabstellen,

zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Montag den 10. Oktober d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Dierken'schen Gasthofe hieselbst anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber hiermit geladen werden.

Wittmund, den 12. September 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein 3½ Monate altes Kuhkalb.

St. Joostergroden. K. Freimuth.

Für betr. Rechnung werde ich

Montag den 3. Oktober d. J.
nachm. 2 Uhr anfangend

im Jacobs'schen Gasthofe an der Schlachte hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

15 hochtragende und zeitmilche Kühe, 10 Kuh- und Stierkälber,

20 gr. u. kl. Schweine, darunter einige fett.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur gutes hiesiges Vieh zum Verkaufe kommt.

Jever. **M. U. Minssen.**

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 3. Oktober d. J.
mittags 12½ Uhr

beim Nönitz'schen Gasthofe hieselbst

15 Stück

beste

zwei-, drei- u. vierjährige

Pferde,

10 Stück dito dito

Enterfohlen,

25 St.

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 26. September 1898.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

12 Fuder ohne Regen gut gewonnes Heu, hinter Upjever lagernd, hat preiswerth zu verkaufen

Rahrdum. E. Zingel.

Schönes schwarzbuntes Kuhkalb zu verkaufen.

Hohenkirchen. Tebjes Hotel.

Ein Grasfüllen, eine gute Milchkuh und einen Hund, welcher sich zur Jagd wie zum Karren eignet, hat zu verkaufen

Sengwarder-Altendeich. T. G. Drantmann.

Verpachtung einer Landstelle.

Der Proprietär F. Suntken in Tettens will seine

Landstelle Ridder,

in der Nähe der Bahnstation Tettens belegen, mit 12 oder 16 Matten am Hause und an der Chaussee in einem Komplexe belegenen guten Weidelande, zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre öffentlich verpachten lassen.

Die Ländereien können zum Theil wechselweise zum Mähen und zur Weide benutzt werden.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Montag den 3. Oktober dieses Jahres
nachm. 4 Uhr

in Röwers Wirthshause zu Tettens.

Im selben Termine soll ein reichlich 2 Hektar großer Hamm Pflugland, welcher am grünen Wege in der Nähe der Landstelle Ridder belegen ist, ebenfalls verpachtet werden.

Pachtliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Hohenkirchen, den 23. September 1898.

Zweiter Termin

zur Verpachtung der von Landwirth M. Arends zu Fedderwarden gepachteten, Frau Wittwe Arends daselbst gehörigen, bei Fedderwarden belegenen

Landstücke

steht auf

Montag den 3. Oktober
abends 7½ Uhr

in Schröders Gasthause zu Fedderwarden an.

Es kommen 7 Hämme Weideland in Größen von ca. 1, 1½, 2, 2⅓ und 3 Hektar und

2 Hämme Pflugland

in Größen von 1,8937 Hektar und 1,5272 Hektar zur Verpachtung.

Von den Weideländereien liegen mehrere Hämme in einem Komplexe, so daß die Weide beliebig groß zusammengelegt werden kann.

Neuende, 1898 September 22.

H. Gerdes, Aukt.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Herr H. Lamken hiers. beabsichtigt angegriffener Gesundheit halber seine hierselbst belegene

Gastwirthschaft

zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Zum Hause gehört ein großer, prachtvoller Lustgarten, sowie schöne verdeckte Kegelbahnen; ein geräumiger Tanz- bezw. Gesellschaftssaal ist vorhanden.

Auf dem Grundstück ruht **Erbpachtrunggerechtigkeit.**

Das Etablissement ist, da das Grundstück 30 Ar groß, sehr erweiterungsfähig.

Termin zum öffentlich meistbietenden Aufsatz steht auf

Mittwoch den 5. Oktober d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Verkaufsobjekte an.

Weitere Auskünfte ertheile ich gerne unentgeltlich.

Es soll bei irgend genügendem Gebote sofort der Zuschlag ertheilt werden.

Feste Hypotheken zu mäßigen Zinssätzen sind vorhanden.

Heppens, 1898 September 28.

R. Abels.

Verpachtung.

Langwarden, Butjadingen. Die zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörende

Herdstelle Campen,

groß **55 ha 33 a 41 qm,** ist durch den Unterzeichneten auf **9 Jahre,** von Mai 1899 an, zu verpachten.

Wintersaaten sind bestellt.

Unentgeltliche Auskunft ertheilt

H. Rehme, Rechnstllr.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Das der Frau Otto Arndt geb. Arians gehörende, gegenwärtig von Isidor Feilmann und Wittwe Toelstede bewohnte, am Hopfenzaun belegene

Wohnhaus

mit Hofraum

habe ich in Auftrag zu verkaufen per 1. Mai 1899.

Das im besten baulichen Zustande befindliche Haus enthält unten 5 geräumige schöne Zimmer, Küche und cementirten Keller, oben Wohnstube mit Kammer, sowie Bodenraum.

Die Bedingungen sind für den Käufer äußerst günstig, weil nur ein sehr mäßiger Preis — der größtentheils hypothekarisch stehen bleiben kann — gefordert wird.

Reflektanten wollen sich bis zum **5. Okt. d. J.** bei mir einfinden.

Jever. **M. Israel.**

Für betreffende Rechnung werde ich

Mittwoch den 5. Oktober d. J.
nachmittags 4 Uhr

bei R. D. Janßen Gasthause hieselbst öffentlich gegen Baarzahlung versteigern

ca. 20 fette Hämmel Ia.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 September 29.

Albers, Auktionator.

Weideland-Verpachtung.

Sande. Für Herrn Landwirth H. Hoting habe ich

31 Grasen Weideland

— beste Kuhweide —,
beim Bahnhof hieselbst belegen,

auf ein oder mehrere Jahre unter der Hand zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Immobiliar-Verkauf.

Unter Bezugnahme auf meine vorläufige Anzeige wird zum Verkaufe der den Erben des sel. Herrn Rentiers O. R. Otten hieselbst gehörenden

Immobilien:

1. das an der Jever'schen Landstraße belegene Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten,
2. 4 Diemath Weideland bei Wittmund, sog. Ochsenhamm,

Licitationstermin auf

Freitag den 14. Oktober d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Dierken's en Gasthofe hieselbst anberaumt, wohin Kaufliebhaber hiermit geladen werden.

Wittmund, den 26. September 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Beste englische Stückkohlen und Bricketts G. R. empfiehlt

Sengwarden. **J. F. Kickler.**

Magnum bonum und Dabersche Speisekartoffeln

treffen in diesen Tagen ein und nehme ich Bestellungen jetzt schon gerne entgegen.

Sengwarden. **J. F. Kickler.**

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern"),
der Oldenburger chemischen Fabrik H. W. Dursthoff
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Das zum Nachlasse des weil. Korbmachers B. J. Hinrichs gehörige, zu Jever an der Bahnhofsstraße belegene

Wohnhaus

mit Nebengebäude und Hofraum

soll zum Antritte am 1. Mai 1899 verkauft werden. Es wird dazu Termin angesetzt auf

Montag den 10. Oktober
nachmittags 5½ Uhr

in Bolenius Wirthshause hies. und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Das Haus enthält zwei Wohnungen und eine kleine Oberwohnung; in dem Nebengebäude befinden sich zwei Wohnungen.

In dem Hause ist seit langen Jahren ein Korbwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben, dasselbe paßte seiner günstigen Lage wegen aber auch für jedes andere Geschäft und darf demnach der Ankauf des Immobils mit Recht empfohlen werden; mit Rücksicht auf den hohen Miethertrag eignet dasselbe sich namentlich auch zur Kapitalanlage.

Nähere Auskunft wird von dem unterzeichneten Bevollmächtigten und vom Rechnungssteller **Tiemens** hies. gern ertheilt.

Jever, 1898 September 30.

G. Weber.

Zwei dem Herrn H. Sternberg hies. gehörige, bei der Sägemühle belegene

Wohnungen

mit Stall und Gartengründen
habe ich zu vermiethen zum nächsten November oder Mai.

Reflektanten wollen sich baldigst an Herrn Sternberg oder mich wenden.

Jever. **M. Israel.**

Anzuleihen gesucht.

Unter meiner Nachweisung gegen sichere Hypotheken: Zum 1. November d. J. 1500 Mk., zum 1. Januar k. J. 6000 Mk., im Ganzen oder in zwei Posten zu je 3000 Mk.

Jever, 1898 September 27. A. Tiemens.

Herrschaften kann Groß-, Klein- u. Futterknechte, Schweizer Kutscher, Diener und Hausburschen nachweisen.

Nachw.-Bureau Aug. Meyer,
Verden Aller.

Kleiderstoffe.

Sämmtliche Neuheiten der

Herbst- und Wintersaison

sind eingetroffen und biete ich darin eine bedeutend vergrößerte Auswahl.

Baumwollene und Barchent-Stoffe in vielen Neuheiten.

Herm. de Boer,
Jever.

Lungenkrankheiten

(chronische Katarrhe und Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das vorzüglich wirkende und *gänzlich unschädliche*

„Glandulēn"

Hergestellt aus Bronchialdrüsen.
(Gesetzlich geschützt. D. R.-P. 95193.)

Rationellste und wirksamste aller bisherigen Behandlungsweisen, denn es ist derjenige Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Hunderte von geheilten Kranken und Aerzten bestätigen die ausgezeichneten Heilerfolge.

Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,25 Gr. Drüsensubstanz, Geschmackszusatz, Milchzucker. Erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch direct aus der chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., welche auf Wunsch ausführliche Broschüre und Krankenberichte gratis sendet. (VIII 81.)

In **JEVER** bei Apoth. **Fr. Pollehn.**

Habe einen circa 3 Monat alten Eber zu verkaufen. Abstammung hervorragend.

Hohenkirchen, 28. September 1898.

J. A. Janßen.

Meine mit allen Neuerungen ausgerüstete

Dezimal-Viehwaage

halte zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

J. F. Kickler.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Empfehle meinen Stier zum Decken.

Hohebrücke. P. Gerriets Wwe.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.

H. H. Hinrichs.

Burrei, den 28. September 1898.

Landesbibliothek Oldenburg

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

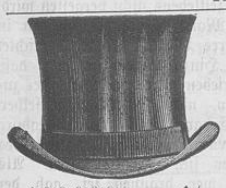
George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

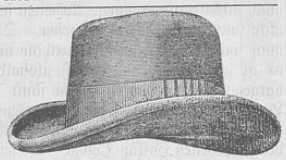


Herbst-Neuheiten

in

Herren- und Knaben-Filzhüten,

Herren- und Knaben-Mützen



Nie dagewesene Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

empfiehlt

Wilh. Struck.

Möbel-Tischlerei. Möbel-Lager.

G. Gramberg,

Aurich, Hafenstraße 73.

Komplete Zimmer-Einrichtungen und Möbel aller Art.

Lieferung durch ganz Jeverland in verdecktem Möbelwagen.

Französische, amerikanische und russische Billards solide und preiswürdig.

Selbstangefertigte Arbeit. — Größte Garantie.

Werkstatt für Polster- und Dekorations-Arbeiten.

J. Egberts. Wittmund u. Wilhelmshaven.

En gros. **En detail.**

In den letzten Wochen empfing ich nach Wittmund

5 Waggonladungen Stubenöfen und Sparherde,

es sind jetzt wieder in Wittmund über

400 Stück moderne Stubenöfen und neueste Kesselöfen,

150 Stück emaillirte Sparherde,

sowie eine ganz bedeutende Auswahl **Dauerbrand-Oefen** am Lager.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich erstklassige Fabrikate führe und durch große Einkäufe in de Lage bin, billige Preise zu stellen. — Lieferung franko Bahnstation.

In Wilhelmshaven sind ca.

100 Stück

Stubenöfen und Sparherde, sowie eine bedeutende Auswahl

Original Musgrave's Irische Dauerbrandöfen

am Lager.

Ferner empfing ich soeben für meine Geschäfte in Wittmund und Wilhelmshaven

je 1 Waggonladung Lampen,

je 1 Waggonladung emaillirte Kochgeschirre.

Wittmund u. Wilhelmshaven. J. Egberts.

En gros. **En detail,**

Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf:

halbjährige Kündigung 3%,
vierteljährige " 2½%,
kurze " 2%,

kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Zugleich empfehlen wir unser **feuerfestes Gewölbe** zur Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und Werthsachen in verschlossenen Depots.

Jeverländische Bank.

Lüken, Mettcker & Fimmen.

Neuheiten

in

Herbst- und Winterstoffen

zu Anzügen, Paletots und Hosen

halte in großer Auswahl empfohlen.

Zurückgesetzte Stoffe und Reste

zu äußerst billigen Preisen.

Anfertigung nach Maaß nach den neuesten Façons.

Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen **franko.**

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid für 1,80 Mk.,
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid für 2,10 Mk.,
6 Meter soliden Crêpe-Careaux zum Kleid für 3,30 Mk.,
6 Meter solides Damentuch zum Kleid für 3,90 Mk.,
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter versenden in einz. Metern, b. Auftr. von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff zum ganzen Herrenanzug für 3,75 Mk.,
Stoff z. ganzen Cheviotanzug für 5,85 Mk.,
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurücknommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Normaltinten

C. Bornträger, Bielefeld,

zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Die Probeladung

Winterkartoffeln

ist in vorzüglicher Waare eingetroffen. Ich bitte Proben zu entnehmen und Bestellungen zu machen. 5 Liter 30 Pfg., 100 Pfund 3 Mk. frei Jever.

H. Lampe.

Zu verkaufen.

Ein schweres Arbeitspferd.

Schreiersort. W. Weers.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 230. Sonnabend den 1. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Vermischtes.

* **Nordenhamm,** 28. Sept. Der Kontrakt wegen Verkaufs des Außengrodens beim Flagbalgersiel und eines Theils der Blexersander Vorwerksländereien an die Land- und Seekabelwerke-Aktiengesellschaft zu Köln ist zwischen den Vertretern des Staatsministeriums und den Direktoren Diedrich und Zapf gestern unterzeichnet worden. Dem G.-A. wird hierzu geschrieben: Nachdem am 27. Septbr. auf dem projektirten Bauterrain in der Nähe von Flagbalgersiel nochmals von einer besonderen Kommission, bestehend aus Vertretern der Domänen-Inspektion des Amts Butjadingen und der Kabelgesellschaft Besichtigungen und Vermessungen vorgenommen sind, ist gestern Abend bezw. heute Vormittag in Oldenburg ein bindender Vertrag abgeschlossen worden, wonach die Instandsetzung des Bauterrains ꝛc. in nächster Zeit in Angriff genommen wird. Heute Nachmittag wurde den Bewohnern Nordenhamms und der Umgegend das für Nordenhamm so sehr hoffnungsvolle und erfreuliche Resultat des Abschlusses durch dröhnende Böllerschüsse kund gethan. Nach den letzten Vermessungen ist das Bauterrain noch um etwa 300 Meter jenseits des Flagbalgersiels verlängert worden, ebenfalls wird ein Theil des zu dem bei Flagbalgersiel stehenden Dienstwohnungen gehörenden Gartenlandes mit zu dem Bauterrain verwendet werden. Die näheren Bestimmungen des Vertrages sind noch nicht bekannt geworden.

* **Bremen,** 28. Sept. Auf Anregung des Oberbaudirektors Franzius wird Bremen sich durch zeichnerische Darstellungen der Häfen von Bremen und Bremerhaven, so wie der Korrektion der Unterweser und Außenweser an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 betheiligen. Ferner beabsichtigt man, einer Aufforderung des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten Folge leistend, auch die Modelle der neuesten bremischen Eisbrechdampfer „Donar“ und „Wodan“ nach Paris zu senden. Die auf 12000 Mk. veranschlagten Kosten für die Zeichnungen und Modelle sind vom Senat bewilligt. — Der von Newyork auf der Weser angekommene Norddeutsche Lloyddampfer „Königin Luise“ hat am 21. Sept. auf 49 Grad nördlicher Breite und 29 Grad westlicher Länge das von der Mannschaft verlassene Wrack des norwegischen Schiffes „Amerika“, auf der Ladung treibend, passiert. Näheres war nicht festzustellen.

* **Hamburg,** 27. Sept. Das Urtheil gegen die Photographen Wilke und Priester wegen der Aufnahme der Photographie von der Leiche des Fürsten Bismarck liegt nun im Wortlaut vor. Das Erkenntniß führt aus, daß schon nach allgemeinen Rechtsbegriffen Niemand gegen den Willen der Hinterbliebenen eine Photographie des Verstorbenen verbreiten dürfe. Zum Schluß heißt es: „Es müßte aber ein Rechtschutz schon deshalb für zulässig erachtet werden, weil die photographische Aufnahme selbst nur durch eine widerrechtliche Handlung ermöglicht worden ist. Es steht fest, daß die Photographen, ohne von einer legitimirten Person die Erlaubniß dazu erhalten zu haben, Nachts in das Sterbezimmer eingedrungen sind, und dort bei Blitzlicht die photographische Aufnahme gemacht haben. Unter solchen Umständen würde es unzuverlässig sein, im vorliegenden Falle die Frage auch nur aufzuwerfen, ob die Kinder des verstorbenen Fürsten ein besonderes Interesse daran haben, die Verbreitung der aufgenommenen Bilder zu untersagen.“

* Die zum **Schutze der nordfriesischen Inseln** und zur Wiedergewinnung des von der Nordsee weggerissenen Landes von der Staatsregierung unternommenen Arbeiten haben einen guten Fortgang. Auf Pellworm wurde der zum Schutze des Seedeichs an der Westküste bestimmte Steindeich bereits im vorigen Jahre fertig gestellt, und jetzt ist die zur Sicherung des Vorlandes im Norden dieser Insel bestimmte Steinsetzung fertig geworden. Die Dämme einerseits vom Festlande nach der Hallig Oland, andererseits von dieser Hallig nach der weiter seewärts gelegenen Hallig Langeneß sind gut fortgeschritten und die Befestigungsarbeiten der an Hallig Oland sind vollendet. Wenn man dies auch gern und dankbar anerkennen will, schreibt man den Hamb. Nachr., so darf man sich doch dem nicht verschließen, daß andere noch nicht unternommene Arbeiten sehr dringend sind und nicht unterlassen werden dürfen. Die Hallig Langeneß ist noch immer dem Abbruch durch die tägliche Fluth ausgesetzt, es ist aber anzunehmen, daß alsbald mit ihrer Sicherung vorgegangen werden wird, da sonst der von Oland nach Langeneß geschlagene Damm zum Theil seinen Zweck verliert. Besonders dringend ist jedoch die Sicherung der am meisten vorgeschobenen Hallig Hooge. Dieselbe ist noch immer eine große, stattliche Insel, welche besonders geeignet erscheint, einen vorzüglichen Stützpunkt für Sicherungs- und Landgewinnungsarbeiten zu bilden und außerdem durch ihre vorgeschobene Lage den rückwärts liegenden Inseln Schutz gewährt. Im Norden streicht aber der tiefe Meeresstrom unmittelbar an der Hallig vorbei und reißt fortwährend von derselben Land ab. In vierzig bis 50 Jahren haben hier die Bewohner etwa die Hälfte ihres Landes verloren. Wenn auch nicht in so starkem Maße wie hier, wird auch im Süden der Insel das Land sehr fortgerissen. Dagegen erhöht sich im Westen der Insel nach der unbewohnten Hallig Norderoog hinüber das vorliegende Watt. Demnach wäre bei der Hallig Hooge eine Befestigung der Ufer im Norden und Süden nothwendig und als dann Dämme zur Landgewinnung im Westen wünschenswerth. Die Bewohner sind außer Stande, aus eigenen Mitteln diese Arbeiten vorzunehmen und sehen mit Sehnsucht die Hilfe des Staates entgegen.

* **Eine niedliche Manövergeschichte,** die den Vorzug besitzen soll, nicht erfunden zu sein, wird der Halberst. Ztg. von einem Leser, der während der Kaisertage in Oeynhausen war, erzählt. Unweit von Oeynhausen liegt das Dorf Bergkirchen; in dem weiten Thalgrunde zwischen beiden Orten bivouakirte das ganze VII. Armeekorps. Am Anfange des hochgelegenen Bergkirchen liegt die Apotheke, die an der Thalseite eine Veranda hat, von der die ganze Gegend gut zu übersehen ist. Während des Kaisermanövers klingelt es in der Nacht zwischen 3 und 4 Uhr in der Apotheke. Der Apotheker, aus dem besten Schlafe geweckt, steht auf, geht an die Hausthür, die weder Fenster noch sonstige Oeffnung hat, und fragt, was denn los sei. Eine Stimme antwortete von draußen: „Lassen Sie mich doch bitte mal auf ihre Veranda gehen, das Armeekorps wird alarmirt, ich möchte mir die Alarmirung von dort aus gern ansehen.“ Der Apotheker ist über diese sonderbare Bitte ganz erstaunt. „Das wäre ja noch schöner, daß man einen aus dem Schlafe weckt, um das Schauspiel bequem genießen zu können; er solle sonstwo hingehen, übrigens sei die Nachtklingel nur im Interesse der Kranken da usw.“ Die liebe Gattin, die munter geworden war, mischte sich auch noch in den Wortwechsel ein, und es fiel, was Jeden, der die dem Westfalen angeborene gesunde Grobheit kennt, nicht Wunder nehmen wird, manch kräftig Wörtlein. Der Draußenstehende läßt aber alles ruhig über sich ergehen und wiederholt nur seine Bitte. Schließlich ruft der Apotheker: „Na, wer sind Sie denn eigentlich, wie heißen Sie denn?“ „Wilhelm,“ lautet die prompte Antwort. „Da bin ich gerade so gescheidt wie vorher, Wilhelm heißen viele Leute, wie heißen Sie denn noch?“ „von Hohenzollern,“ antwortet die Stimme von draußen. Jetzt erst geht dem Apotheker ein Licht auf, er reißt die Thür auf und vor ihm steht der Kaiser, dem diese ganze Szene augenscheinlich viel Spaß gemacht. Lächelnd wehrt dieser die Entschuldigungen des Apothekers, dem in Erinnerung an manches von ihm gebrauchte Wort nicht ganz wohl zu Muthe war, ab und bittet auf die Veranda geführt zu werden. Der Weg zu dieser ging unglücklicherweise durch die Schlafstube, in der sich die Gattin, unkundig der genommenen Wendung der Dinge, befand. In die Schlafstube laufen, seine Gattin beim Arme nehmen und in ein anstoßendes Zimmer führen, war bei dem Apotheker eins. Als der Kaiser dann auf der Veranda angelangt war, ließ er Alarm blasen und beobachtete die Entwickelung des aus der vollen Ruhe gerissenen Armeekorps. Die Frau hatte unterdessen Kaffee gekocht und bot dem Kaiser eine Tasse an, die Se. Majestät mit Wohlbehagen trank, er bat sich sogar noch eine zweite aus, da er noch nichts genossen habe. Als die Aufstellung der Truppen beendet war, verabschiedete sich Se. Majestät mit Dank für die genossene Freundschaft von dem Ehepaare, das diesen unverhofften Kaiserbesuch wohl zeitlebens nicht vergessen wird.

— Ueber die niedliche Manövergeschichte, die wir in der heutigen Nummer unseres Blattes bringen, berichtet der G.-A. noch folgendes: „Hinzuzufügen ist nur, daß, wie der Magdeb. Ztg. geschrieben wird, der Herr, der zuerst vor der Apotheke erschien, nicht Se. Majestät selber, sondern der vorausgerittene Erbgroßherzog von Oldenburg war. Dieser mußte den ersten und kräftigsten Sturm des westfälischen Unwillens über sich ergehen lassen. Als dann der Apotheker fragte, wer draußen sei, gab der Kaiser, der unterdessen herangekommen, die erwähnten Antworten. Mitte der vorigen Woche traf in der Apotheke von Bergkirchen ein Schreiben des Chefs des kaiserlichen Zivilkabinets ein, in dem sich Herr v. Lucanus im allerhöchsten Auftrage für die Sr. Majestät erwiesene gastfreundliche Aufnahme bedankte und ein Bild des Kaisers mit eigenhändiger Unterschrift einsandte.“

Marktberichte.

Aurich, 27. Sept. Weizen per 100 Kgr. —,— Mark, Roggen per 100 Kgr. 14,33—15 Mk., Gerste per 100 Kgr. —,— Mk., Hafer per 100 Kgr. 12,60 Mark, Buchweizen per 100 Kgr. —,— Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 5,80—8 Mk., Butter per 25 Kgr. 40 bis 48 Mk., Käse per 100 Kgr. 44—45 Mk. Eier 60 Stück 3 bis 3,30 Mk.

Husum, 28. Sept. Viehmarkt. Zutrieb 3766 Stück Hornvieh. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qual. 60 Mk. und darüber, 2. Qual. 54—56 Mk., junge fette Kühe 55 bis 57 Mk., ältere 48—54 Mk., geringere Waare 40 bis 46 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schafmarkt. Zutrieb 1426 Schafe und Lämmer. Beste fleischige Hammel 56—59, Schafe 47—49, Lämmer 56—60 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Handel mit Rindern langsam, mit Schafen lebhafter als vorige Woche.

Dinslaken, 29. Sept. (Amtlicher Marktbericht.) Zum Viehmarkt am gestrigen Tage waren insgesammt 909 Stück Rindvieh angetrieben. Bei flottem Handel wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Der heutige Schweinemarkt war mit 495 Stück beschickt. Der Handel war schleppend. Die Preise stellten sich wie folgt: Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, Saugschweine 2,50—3 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 50 bis 55 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Markt am 11. und 12. Oktbr.

Lütke Wäärwikker.

Gifft't 's Mörgens in de Harvst väl Spinnwäf
in't Land,
Steit uns recht moie't Wäär to Hand.

Lat sick noch in Oktober väl Hornisse sehen,
Let sick darut koll'n Winter profezehen.

Moie Harfstdage gifft vör allen,
Wenn in Oktober de Näbel daalfallen.

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

Privat-Bekanntmachungen.

Rüstersiel.

Beabsichtige mein neues **Haus,** zu mehreren Wohnungen und Stallungen eingerichtet, auf sofort zu verkaufen.

Käufer mögen sich baldigst einfinden.

Rüstersiel. G. Faß jr.

Kann Hornvieh und einige Pferde in Weide annehmen.

Tettens. R. J. Behrens.

Landesbibliothek Oldenburg

Frau Weinhändler B. Ohmstede Wittwe hies. läßt wegen Wegzugs

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Oktober d. J., jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung an der Mühlenstraße öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1200 Flaschen versch. Weine und Spirituosen,

ca. 30/10 Kisten Zigarren,

Schränke, Tische, Stühle, Gartenmöbel, 1 Kinderfahrrad, 3 Tresen, Flaschenborten, versch. Schildereien, Fenster- und Blumenbretter, 1 Kückenaufzuchtkasten, 2 Dezimalwaagen, 1 Waschmaschine, 1 Taubenhaus, mehrere Figuren und Konsols, 1 große Trittleiter, 1 große Bettkiste, Stelgen, 1 Fruchtpresse, verschiedene Streichbäume, 1 großen Koffer, 5 Kückenversandtkasten, Tauwerk, 14 Schutzkästen für Gartenbeete, 1 Treppe, 2 eis. Fenster, 2 Waschböcke, Gartengeräthe, Garderobenständer, leere Flaschen, Nutz- und Brennholz, Vogelhauer, 2 Heber, Kisten, Kasten u. s. w. u. s. w.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bemerkt wird, daß die Weine, Spirituosen und Zigarren am Donnerstag zum Verkaufe kommen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Erhalte in ca. 8 bis 14 Tagen

prima Dabersche und Magnum bonum-Kartoffeln,

welche preiswerth empfehle.

Waddewarden, den 28. September 1898.

R. W. Tholen.

D. Duneka, Jever,

empfiehlt sein gr. Schuh- u. Stiefellager in nur bester Waare z. d. billigst. Preisen. Winterschuhe und Pantoffeln in großer Auswahl eingetroffen.

Habe noch schönen

Brabanter Säeroggen

abzugeben, à Centner 7 Mk.

Himmelreich. H. Boekhoff.

Gesucht

auf sofort mehrere Arbeiter.

Jever. Th. Fetköter.

Gesucht.

Wegen Einberufung meines Knechtes zum Militär auf sofort ein anderer.

Schurfens bei Jever. H. Hinrichs.

Für einen kleinen häuslichen Haushalt wird eine bejahrte Haushälterin gesucht. Antritt auf sofort. Nähere Auskunft ertheilt

Schortens, 29. Sept. 1898. H. O. Tiarks.

Gesucht.

Zu November ein jüngeres Dienstmädchen.

Wasserpfortstr. 65. Frau Bochert.

Gesucht.

Auf gleich ein Schuhmachergeselle, der den ganzen Winter Arbeit erhalten kann, und zu November ein Lehrling.

Coldewey bei Fedderwarden.

J. D. Rädicker, Schuhmacher.

Gesucht für Oldenburg.

Junge Mädchen zum Kochenlernen, Mädchen für Küche und Haus, Haushälterin für einen Landwirth.

Oldenburg, Schäferstr. 1. Frau Albers Wwe.

Gesucht.

Auf sofort ein fixer, zuverlässiger Knecht.

Hopfenzaun 146. Joh. Harms, Bierverleger

Gesucht.

Für Hildesheim ein möglichst militärfreier Knecht mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn pr. 10. Okt.

Wiarden. Wilh. Kock

Empfehle meinen Stier zum Decken.

Rahrdum. Carl Wolf.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Dalster** zum Decken.

Bohnenburg. H. Hovemann.

Ich empfehle meinen Ziegenbock ohne Hörner zum Decken. Deckgeld 50 Pfg.

Cleverns. Göke Eilts.

Neue große Vollheringe, pr. Dtzd. 50 Pfg., marinirte dito, 3 Stück 25 Pfg. empfiehlt

H. W. Hinrichs.

In schöner, frischer Waare eingetroffen ist: Schinkenwurst, Mettwurst, Plockwurst, durchwachs. Speck, neue grüne Erbsen bei H. W. Hinrichs.

Süßrahm-Margarine, sehr schön, stets frisch, à Pfd. nur 60 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 55 Pfg. empfiehlt

H. W. Hinrichs.

Buckskins und Cheviots

in nur guten erprobten Qualitäten in großer Auswahl,

sogen. Herkules-Buckskins

in drei Qualitäten, leicht zu 3,50, mittel zu 4,50 und ganz schwer zu Mk. 5.

Sehr starke **Loden-Qualitäten** zu Mk. 4 und 4,50 Mk. per Meter, feine blaue und braune Cheviots in div. Qualitäten.

Herm. de Boer,

Jever.

J. H. Böger, Jever.

Federn u. Daunen, Inlitt-, Bezug-, Betttuchstoffe; Matratzendrell, Strohsäcke, Schlafdecken.

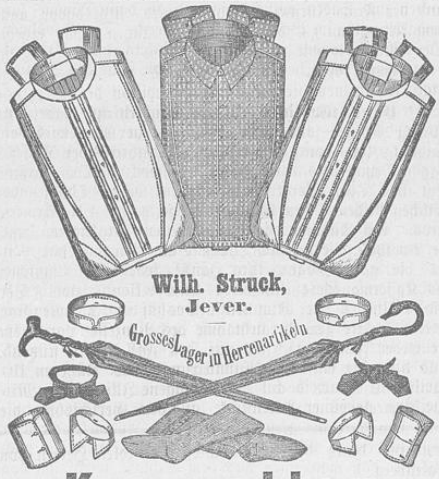
Damen-, Herren-, Kinderwäsche.
Normal-Unterzeuge.

Tischzeug, Gedecke, Tischdecken, Servietten, Handtücher.

Schürzenstoffe. Schürzen in allen Sorten.

Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Piques, Flanelle.

Anfertigung von Tisch-, Bett- und Leibwäsche sorgfältigst.



Mittwoch den 5. Oktober ist Scheibenhonig zu 70 Pfg. und Preßhonig zu 60 Pfg. à Pfund bei mir zu haben.

Glarum. G. H. Zunken

Bruchbänder.

Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Gute Strohdocken stets vorräthig.

Sillenstede. J. J. Abels.

Habe die Jagd auf meinem zu Förriesdorf belegenen Landgute zu verpachten. Liebhaber wollen sich an den Pächter, Herrn H. Süllwold zu Förriesdorf wenden.

Bant. Gerh. Harms.

Zu vermiethen auf Mai 1899.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 3 Kammern, Küche mit Speisekammer, Mädchenkammer, Bodenraum, Keller, gemeinschaftlicher Waschküche 2c.

Wo? sagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 106.

Zu vermiethen auf Mai 1899.

Die Oberwohnung in meinem Hause an den Anlagen.

Jever, 1898. Aug. Solaro.

Zugelaufen.

Drei Enten. Bitte dieselben innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten bei mir abzuholen, andernfalls ich sie als mein Eigenthum annehme.

Altgarmssiel, 29. September. Hinrich Alken.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3,10	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,09	8,38
In Jever	9,53	1,25	5,05	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25	10,07
In Wilhelmshaven	6,52	10,33	1,06	5,03	8,22	10,58

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,—	6,54*	8,03 11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,05	7,45	9,02 12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,17*	8,13	10,27	1,46	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,15	6,55	9,39
In Jever	7,45	9,12	11,57	3,32	7,12	9,56

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,15	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	9,01	10,46	2,16	6,04	9,51

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—*	8,31†	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46*	9,18†	12,01	4,01	7,16	10,05

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in den Monaten Okt, Nov., Februar, März, April aus.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30*
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel	ab 7,— vm.	Wilhelmshaven	ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven	an 9,25 „	Hooksiel	an 7,55 „
Sengwarden	ab 4,45 nm.	Wilhelmshaven	ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven	an 6,35 „	Sengwarden	an 9,20 „

Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,45 vm.	4,45 nm.	11,55	ab.
Neustadtgödens	an	10,20 „	5,20 „	12,30	fr.
Neustadtgödens	ab	5,50 „	11,40 vm.	7,—	ab.
Sande	an	6,25 „	12,15 nm.	7,35	„

Varel, Stadt	ab 3,45 nm.	Rodenkirchen	ab 6,10 vm.
Varel, Bahnh	ab 4,05 „	Schwei	ab 6,55 „
Schwei	ab 6,00 „	Varel, Stadt	an 8,50 „
Rodenkirchen	an 6,55 „		

Nordenhamm	ab	11,05 vm.	1,40 nm.	5,— nm.
Eckwarderhörne	an	2,15 nm.	4,15 „	8,05 „
Eckwarderhörne	ab	8,05 vm.	11,— vm.	4,05 „
Nordenhamm	an	11,15 „	1,30 nm.	7,15 „

Bis 14 Oktober und vom 15. März 1899 ab.

Nordenhamm	ab	1,40 nm.
Eckwarderhörne	an	4,10 „
Eckwarderhörne	ab	9,40 vm.
Nordenhamm	an	12,20 nm.

Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Gültig bis 14. Oktober 1898 und vom 15. März bis 15. April 1899.

Wilhelmshaven ab 7,30, 10,15 vm., 2,—, 5,40 nm.
Eckwarderhörne ab 8,10, 10,55 vm., 2,40, 6,20 nm.

Vom 15. Oktober 1898 bis 14. März 1899.

Wilhelmshaven ab 9,— vormittags, 3,35 nachmittags.
Eckwarderhörne ab 9,35 vormittags, 4,15 nachmittags.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte. Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Eckwarderhörne. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

Dampffähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde	ab	6,—	8,15	11,30	3,50	6,30	10,—
Nordenhamm	an	6,50	9,05	12,20	4,40	7,20	10,50
Nordenhamm	ab	7,05	9,—	10,25	1,40	4,50	8,25
Geestemünde	an	7,55	9,50	11,15	2,30	5,40	9,15

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf	ab	5,35	7,05	8,20	9,10	12,25	4,—	7,40
Kleinensiel	an	5,43	7,13	8,28	9,18	12,33	4,08	7,48
Kleinensiel	ab	6,25	7,30	8,45	10,05	1,20	5,25	8,10
Dedesdorf	an	6,33	7,38	8,53	10,13	1,28	5,33	8,18

Landesbibliothek Oldenburg